Winterfreud für d'Bärner Chinder

Autor(en): **Thierstein, Eugen**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 4

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-634169

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Noch etwas steif und zaghaft, doch immerhin ein Anfang

Vor dem „Start" ist ihr nicht bange. Rasch auf die und dann wollen wir weiter sehen

WINTERFREUD FÜR D'BÄRNER CHINDER

Bild und Text Eugen Thierstein

„Das isch rassig!", „ganz bäumig, Giele!", „ganz gross!!", so oder ähnlich mag es in all den Berner Schulklassen getönt haben, als die Kinder vernahmen, dass es die ganze nächste Woche hinaus gehen solle, in Sonne und Schnee. Das gibt es nun wirklich nicht alle Tage, so eine Sportwoche für ABC-Schützen, und dementsprechend war auch die Vorfreude riesig.

Sporttage in den Schulen sind keine Neuigkeit. An ihren Vorteilen wird kaum jemand zweifeln. Doch wollen wir nicht übersehen, dass mit dem blossen Loslassen der Kinder auf die weissen Felder und Hänge dem erzieherischen Prinzip eigentlich wenig gedient ist und dem sportlichen auch nicht sehr viel. Dies aus folgenden Gründen: Gute und fortgeschrittene Skifahrer waren oft an der freien Entfaltung ihres Könnens gehindert, weil sie auf weniger erfahrene Kameraden Rücksicht nehmen mussten. Diese hatten meist redlich Mühe mitzukommen und zogen wenig Nutzen aus den Sportferien.

Nun ist die städtische Schuldirektion diesen Winter auf eine glückliche Lösung dieses Problemes gekommen, welche sich wohl bald in weiten Schulkreisen einbürgern dürfte: Man führte organisierte Gratis-Skikurse für Kinder durch. Eine ganze Woche fanden sich täglich mehre dert sport- und lernbegeisterte Schulkinder auf dem Gurten zusa wurden dort von Skilehrern übernommen und nach einheitlichem S der schweizerischen Skischule ausgebildet. Am ersten Tag teilte m jungen Sportler und Sportlerinnen je nach ihrem Können in ve dene Klassen ein, ganz so wie es bei den Grossen auch gemach Da gab es noch vieles zu lernen! Gar mancher Bub, der sich als „Kanone" glaubte, musste sehen, dass es gar nicht so einfa richtig zu stemmen oder Bogen zu fahren. Doch war man ja a Gurten gekommen, um etwas zu lernen, und dass dies getan bestätigt jeder, der die Kleinen letzte Woche bei ihrem eifrig mühen gesehen hat. Unsere Bilder zeigen ein paar Ausschni dem vielseitigen Tagesprogramm der Berner Skikurse, welche serer Jugend einen aussergewöhnlichen Anklang gefunden haben

Die vorbildliche Initiative der städtischen Schuldirektion begrüss herzlich. Sie wird in kurzer Zeit Boden fassen und bald viele An gewinnen, geht es doch schliesslich um die sportliche Ertüchtigung de menden Generation und nicht zuletzt um ein Stück Landesvertei

Fahren auf einem Bein? Jawohl, das gibt und ist eine ausgezeichnete Gleichgewichtsübung

„D'Bei zäme, Chopf izieh", und schon gleitet man unten durch. Ein Uebung für die gute Fahrstellung

Massenaufmarsch auf dem Gurten

echts: Die jungen Sportlerinnen lassen sich von ihrem Skilehrer die Abfahrt erklären

Fröhliche Gesichter am Gurten